

GEMEINDEBRIEF

AUSGABE 2 / 2026



Ev. Kirchengemeinde
Oberbrügge



Seite 4
Briefmarken
für Bethel

Seite 6
Kerzen für
die Ukraine

Seite 12
Tagesfahrt
nach Brühl

Seite 14
Spiele-
abende

INHALTSVERZEICHNIS



Seite 5



Seite 8



Seite 12



Seite 14

- | | |
|---|---|
| 3 Vorwort | 20 Goldene Konfirmation Reformationsfest Winterkirche Ewigkeitssonntag Martinsmarkt |
| 4 Briefmarken sammeln für Bethel | 21 Friedenssonntag Buß- und Betttag Weihnachtswerkstatt |
| 5 Altkleider spenden ist Vertrauenssache | 22 Der Kirchturmguesser |
| 6 Kerzen und Kerzenwachsreste für die Ukraine | 24 Jugendzentrum „Die Insel“ |
| 7 Die Handy-Sammelaktion | 25 Termine |
| 8 Danke - die stillen Helfer: Roland Pfeiffer | 27 Gruppen und Kreise |
| 11 Kinderseite | 28 Freud und Leid |
| 12 Tagesfahrt der Senioren nach Brühl | 29 Das Presbyterium |
| 14 Spielen, lachen, Gemeinschaft erleben | 30 Infos und Adressen |
| 15 Warum die Bibel? Kirchentag 2027 | 31 Impressum |
| 16 Foto-Seiten | |
| 18 Mittwochs-Treff Dorffest Neue Katechumenen | |
| 19 Halveraner Herbst Erntedankfest | |

Buckelwal Timmy

Im Frühjahr sorgte der in der Ostsee gestrandete Buckelwal „Timmy“ wochenlang für Schlagzeilen. Es war interessant und berührend, wie ein einzelnes Tier so viele Gemüter bewegt hat, wie viel Aufwand betrieben worden ist, ihm zu helfen und zu retten, auch wenn manches nicht unumstritten war. Ich habe mich gefragt, warum gerade dieser eine Wal so viel Aufmerksamkeit bekommen hat, während gleichzeitig unzählig viele andere Tiere ebenfalls leiden müssen. Vielleicht liegt es daran, dass Timmy so groß, so selten, so außergewöhnlich, so dicht vor den Kameras ist. Aber ist nicht jeder Mensch solch ein Timmy? Hätten nicht wir alle solch eine Aufmerksamkeit verdient, solch eine Bereitschaft, alles Mögliche zu tun, um auch uns in manchen Notlagen zu helfen? Jesus jedenfalls kennt viele „Timmys“. Er hatte ein Gespür für die Nöte einzelner Menschen. Er blieb stehen, wo andere weitergingen. Er sah den Einzelnen unter den Vielen. Etwa den einen Blinden am Straßenrand, die eine kranke Frau, die sich ihm heimlich genähert hat,

den einen Zöllner auf seinem Maulbeerfeigenbaum. Gerade ihnen gilt sein Mitgefühl, sein Interesse, seine Hilfe, wie auch dem einen Schaf, das sich verlaufen hat. Nicht das Spektakuläre zieht ihn an, sondern der Mensch. Es ist gut zu wissen, dass Jesus auch uns sieht. Darüber hinaus kann dieser Timmy auch für uns mehr werden als eine Schlagzeile, sondern ein Gleichnis. Dass wir uns fragen: Wem gilt unsere Aufmerksamkeit, wen wollen wir sehen, wem wollen wir helfen? Vielleicht lädt uns diese Geschichte um Timmy dazu ein, genauer hinzusehen, näher hinzugehen, uns nicht nur auf das Außergewöhnliche zu fokussieren, sondern auch auf das Nahe. Auch wir als Gemeinde wollen Ihnen mit unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen und Angeboten ein wenig zur Seite stehen. Mehr dazu in diesem Gemeindebrief.

Viele Grüße, im Namen der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge, Pfr. Th. Wienand





Briefmarken sammeln für Bethel

„Briefmarken für Bethel!“ – Daran denken tausende Menschen, wenn sie ihre Post geöffnet haben. Sie sammeln die Umschläge und Postwertzeichen und schicken sie an die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Nicht nur Einzelpersonen gehören zu den Briefmarkenspendern, sondern auch Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen oder Firmen unterstützen so die Arbeit der diakonischen Einrichtung. Es sind mehr als 400 Pakete, Päckchen und Briefe mit Marken, die an jedem Werktag in Bethel ankommen. Auch wertvolle Sammlungen gehören manchmal dazu. Bethel freut sich über die Postwertzeichen aus aller Herren Länder. Denn dadurch finden Menschen

mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten. Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück findet der eine oder andere sogar einen Schatz unter den Marken. Sie können helfen! Auch in unserer Gemeinde steht ein Sammelbehälter. Bringen Sie Ihre alten Briefmarken gerne vorbei. Wir veranlassen den Versand an Bethel!

Altkleider spenden ist Vertrauenssache

Was heute noch „in“ ist, kann morgen schon wieder „out“ sein. Jedes Jahr werden ca. eine Million Tonnen Textilien aus deutschen Kleiderschränken aussortiert. Das meiste davon wird über Gemeindegattungen oder Kleidercontainer erfasst. Viele Menschen möchten mit ihrer aussortierten Kleidung etwas Gutes tun, die soziale Arbeit unterstützen oder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Brockensammlung Bethel sammelt davon jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider. Damit sind wir einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland. Wir gehen verantwortungsvoll und umweltgerecht mit Ihren Kleiderspenden um. Als Mitglied des Dachverbandes FairWertung haben wir uns auf den FairWertung-Verhaltenskodex für faire Sammlung und Vermarktung verpflichtet, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Transparenz ist uns wichtig. Die Erlöse aus den Kleiderspenden werden für die diakonische Arbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel eingesetzt. Auf unserem Parkplatz an der Kirche steht so ein Container. Er wird in regelmäßigen Abständen von der Brockensammlung Bethel entleert. Helfen auch Sie mit Ihrer Spende!





Kerzen und Kerzenwachsreste für die Ukraine

Seit den schweren Angriffen auf die ukrainische Infrastruktur und Energieversorgung ist die Versorgung mit Strom in der Ukraine äußerst labil. Eine Hilfe zum Überleben bieten sogenannte Büchsenlichter (auch Dosenkerzen genannt): Konservendosen mit Pappe als Dochtersatz und mit flüssig gekochtem Wachs aufgefüllt. Eine 500-ml-Dose ergibt eine Brenndauer von bis zu 12 Stunden. Sie dient somit als alternative Heizquelle zum Kochen und Aufwärmen. Bei den oftmals langanhaltenden Stromausfällen ist dies eine unverzichtbare Möglichkeit, warme Mahlzeiten zuzubereiten. Büchsenlichter dienen Zivilisten wie Soldaten gleichermaßen. Diese Büchsenlichter stellen nicht wir selbst her, sondern wir liefern das gesammelte Wachs an zahlreiche kleine Manufakturen in der gesamten Ukraine, wo zumeist Frauen (zu mehr als 90%) diese Büchsenlichter herstellen.

Mit dieser Tätigkeit sind diese Frauen zudem etwas vom alltäglichen Grauen des Krieges abgelenkt und können etwas für ihr Land tun. Die Büchsenlichter werden an bedürftige Zivilisten in den Dörfern und Städten mit massiven Stromausfällen und an Soldaten in den Schützengräben verteilt. Wir wissen, dass die Stromengpässe besonders schlimm in den Gebieten entlang der Frontlinie sind – von Tschernihiw im Norden über Charkiw im Osten bis nach Odesa im Süden.

Wir sammeln:

- Intakte Kerzen (werden nicht eingeschmolzen, sondern dienen als Lichtspender)
- Intakte, nicht angebrannte Grablichter und Tee-lichter (= Lichtspender)
- Wachsreste aller Art (werden eingeschmolzen)



Alte Handys sind kleine Schatzkisten: Die Handy-Sammelaktion der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge

Handys enthalten wertvolle Metalle wie Gold, Silber oder Platin, deren Abbau in anderen Regionen der Erde oft mit großen Problemen für Menschen und Umwelt verbunden ist: Große Flächen werden für ihre Gewinnung zerstört und Menschen werden vertrieben. Die Arbeit in den Minen ist häufig gefährlich, der Lohn gering und Kinderarbeit keine Seltenheit. Umso wichtiger ist es, dass Mobiltelefone lange genutzt werden und anschließend nicht in der Schublade verschwinden, sondern fachgerecht recycelt werden. So können Rohstoffe zurückgewonnen werden und auch der illegale Export von Elektroschrott in Länder des Südens wird vermieden.

Die Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge beteiligt sich daher an der Handy-Aktion NRW. Unsere Sammelbox

für ausgediente Mobiltelefone finden Sie bei uns vor dem Gemeinderaum. Die Box ist zu den Bürozeiten, bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen zu erreichen. Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder, wenn sie noch verwendbar sind, nach einer professionellen Datenlöschung weiter verwendet. Unterstützen Sie den Datenschutz, indem Sie vor Abgabe Ihres Handys möglichst alle persönlichen Daten löschen und die SIM- und andere Speicherkarten entfernen. Der Erlös aus dem Handy-Recycling kommt Menschenrechtsprojekten von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission in Südafrika und der DR Kongo zugute.



Presbyter Roland Pfeiffer ist seit seiner Kindheit eng mit der evangelischen Kirche verbunden

Wenn **Roland Pfeiffer** an seine Kindheit zurückdenkt, sind es insbesondere die sonntäglichen Ausflüge mit den Großeltern. „Meine Oma erzählte mir vom Zaunkönig, der sein Nest baut“, sagte er. Die Natur und die Tiere, dies sei alles ein Teil von Gottes Schöpfung“, blickte er zurück. Pfeiffers Biografie ist eng mit Oberbrügge verbunden. Sein Vater war hier Friedhofsgärtner, seine Mutter führte ab 1970 das Blumengeschäft am Nocken. Schon im Kindesalter nahm der Vater ihn mit auf den Friedhof. So verdiente er sich ein bisschen Taschengeld hinzu. Damals war er im CVGM aktiv. Bei den wöchentlichen Treffen wurde gebetet und gesungen. Auch Schnitzeljagden und gemeinsame Freizeiten waren sehr beliebt. „Das hat mich als Kind geprägt“, erinnert er sich. Viele Jahre

besuchte er den Kindergottesdienst. „1969 wurde die neue Kirche fertiggestellt. „Wir waren die 1. Konfirmandengruppe hier“, sagte Roland Pfeiffer. Pastor Thunig sprach ihn an, ob er nicht Lust hätte, als Helfer im Kindergottesdienst mitzumachen. Mit der Schule war 1974 Schluss, Abi am Zeppelin-Gymnasium. In den Jahren 74 und 75 folgte der Wehrdienst, danach absolvierte er bis zum Sommer 1976 ein Praktikum bei einem Garten- und Landschaftsbauer in Meinerzhagen. „Am 10. September 1976 haben wir in der neuen Kirche geheiratet. „Legitta ist katholisch, deshalb wurden wir von Pfarrer Hein und Pfarrer Krämer getraut“, erzählte Roland Pfeiffer. Es war keine ökumenische Trauung, sondern eine Trauung unter Beteiligung des katholischen Pfarrers, wie

es damals genannt wurde. Von September 1976 bis Mitte 1980 studierte er Landschaftsarchitektur in Weihenstephan. Erste praktische Erfahrungen sammelte Roland Pfeiffer bei Gottfried Hansjakob, dem damals größten Landschaftsarchitekturbüro in München. „Zu der Zeit hatte ich auch mit Landschaftsplanung zu tun“, blickte er zurück. „Zum Beispiel in Krailling und am Münchener Südfriedhof.“ Dort gibt es beispielsweise einen See, der von Bänken umrahmt ist. Auch modellierte Hügel gehörten zur Friedhofsgestaltung. Wichtige Einschnitte im Leben von Roland und Legitta Pfeiffer waren die beiden Kinder. Julia wurde 1981 geboren, Alwin 1984. Seit 1985 wohnt die Familie in Oberbrügge, seitdem ist Pfeiffer selbstständig. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Umgestaltung von Friedhöfen. Dazu gehört der Friedhof in Lüdenscheid-Piepersloh, der Waldfriedhof in Freudenberg, sowie Konzepte zur Umgestaltung, wie in Schalksmühle-Wippekuhl. Friedhof 2050 lau-

tet der Titel des Konzeptes, das er für die Stadt Daa-den in Rheinland-Pfalz erstellt. Roland Pfeiffer wurde 1998 beratendes Mitglied im Bauausschuss der Kirchengemeinde. Zum 9. April 2000 wählten ihn die Gemeindemitglieder ins Presbyterium. Acht Jahre später übernahm er die Aufgabe des Kirchmeisters und trat damit die Nachfolge von Klaus Fastenrath an. Seit Januar 2015 ist Roland Pfeiffer Vorsitzender des Presbyteriums. Er ist zuständig für Bau- und Friedhofsfragen und begleitet alle Baumaßnahmen und Renovierungen. So initiierte er die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindesaals und ist für die Gestaltung und Neukonzeption des Friedhofs zuständig. Bänke, die Baumallee, neue Grabformen, Pflanzen, die Teichanlage, Nistkästen wurden zu 80 % vom Leader Förderprogramm Oben an der Volme finanziert. Erdröhren gehören zum neuen vielfältigen Grabangebot. „Wir werden an bestehenden Mauern Urnenhochbeete anbieten zu den man über Beton-



© U. Dettlaff-Rietz

platten laufen kann. Die Urnen befinden sich auf Tischhöhe“, so Pfeiffer. Weiter ist ein Urnengrabfeld geplant, auf dem Namensplatten vorgesehen sind, hier sollen Stauden gepflanzt werden. Die Pflege übernimmt ein Gärtner. Auch das Aufstellen von Urnenstelen ist angedacht. „Wir fangen mit einer an und schauen, wie sie angenommen wird“, sagte Roland Pfeiffer. Edelstahlrohre, die 80 Zentimeter tief in die Erde eingelassen werden, haben Platz für mehrere Urnen. Mit dieser Grabform entspricht die Kirchengemeinde dem Wunsch vieler Menschen, nach Bestattung am gleichen Ort, wie in einem Doppelgrab. Den Abschluss der Röhre bildet ein Bronzedeckel, auf den ein Bronzeschild mit Namen, Geburts- und Sterbedatum eingraviert werden kann. Anderes Thema: Bei der Flutkatastrophe 2021 liefen in der Löwensiedlung, der Heerstraße und in der Vömmelbach die Keller voll. Dabei gingen Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke und Gefrierschränke kaputt. Gemeinsam mit Edith Kroll sammelte Pfeiffer Spenden. Durch die Unterstützung der Rotarier in Kierspe und vieler Firmen kamen über 70.000 Euro an Spenden zusammen. Die Kirchengemeinde half mit der Wiederbeschaffung entsprechender Geräte, sowie finanzieller Unterstützung und dem Ausfüllen von Formularen. Hinzu kamen notwendige Renovierungsarbeiten. Parkettböden mussten erneuert werden, Tapeten hatten sich mit einem Gemisch aus Wasser und Öl vollgesogen. Die Räume mussten trocknen und renoviert werden. „Mir liegt die Kirchengemein-



© U. Dettlaff-Rietz

de am Herzen. Die Enkelkinder wurden hier getauft. Das Presbyterium ist bemüht, dass die Kirchengemeinde bestehen bleibt. „Wir sind aufgerufen, unserem Leitspruch zu folgen: Unsere Gemeinde ist ein lebendiges und fröhliches Zuhause, weil Gottes Liebe sie erwärmt. Wir wollen diese Liebe weitergeben und miteinander Leben gestalten“.

U. Dettlaff-Rietz

Spiel und Spaß

Hier sind ein paar Spielideen zu finden, die Langeweile ganz schnell vertreiben. Für Kinder und Erwachsene. Für kleine und große Gruppen. 😊

Eimer weitergeben

Alle Mitspieler stehen im Kreis und halten einen Besenstiel in der Hand. Der Eimer wird bei der ersten Person am Besenstiel aufgehängt. Nun wird versucht, den Eimer von Besenstiel zu Besenstiel weiterzureichen. Es wird im Uhrzeigersinn weitergereicht. Fällt der Eimer bei einem Spieler herunter, darf derjenige nicht mehr mitspielen.



Eissocken

In einem abgegrenzten Spielfeld dürfen alle Mitspieler in Socken laufen. In der Mitte des Spielfeldes steht eine Schüssel mit Eiswürfeln. Alle dürfen sich nun gegenseitig Eiswürfel in die Socken stecken. Ist das gelungen, muss der Eiswürfel in der Socke stecken bleiben. Nach einer bestimmten Zeit wird gestoppt. Wer die wenigsten Eiswürfel in den Socken zählt, hat gewonnen.



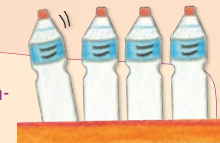
Gummistiefelweitwerfen

Es wird ein sehr großer Gummistiefel benötigt. Ein Spieler stellt sich am Startpunkt auf und zieht mit einem Fuß den Gummistiefel an. Jetzt muss der Gummistiefel so weit wie möglich von sich weggeschleudert werden. Wer schafft es am weitesten?



Flaschenkellner

Zwei Teams treten gegeneinander an. Die Spieler stehen hintereinander an einer Startlinie. Jeweils der erste Spieler bekommt ein Tablett mit 4 vollen Plastikflaschen (0,5 Liter). Jetzt geht es um Schnelligkeit. Die beiden Teams haben die Aufgabe, das Tablett auf einer Hand über eine bestimmte Strecke zu transportieren. Die Flaschen dürfen dabei nicht herunterfallen. Falls doch, geht es von der Startlinie erneut los. Wenn der Spieler wieder am Start angekommen ist, wird das Tablett dem nächsten Mitspieler übergeben. Gewonnen hat die Mannschaft mit den schnellsten Kellnern.



Steine aufheben

Es werden etwa 10 kleine Kieselsteine benötigt. Ein weiterer Kieselstein wird auf den Handrücken gelegt. Nun hat man die Aufgabe, so viele Kieselsteine wie möglich aufzuheben und in die Hand zu nehmen, ohne dass der Stein vom Handrücken fällt. Wer schafft die meisten Steine?



Stuhl, Jacke und Seil

Zwei Stühle stehen sich Rücken an Rücken im Abstand von ca. 2 Metern gegenüber. Sie sind mit einem Seil verbunden. Über jedem Stuhl hängt eine umgedrehte Jacke (die Ärmel sind nach außen gewendet). Auf jedem Stuhl sitzt ein Spieler. Ein Startsignal geht los, und beide Spieler müssen ihre Jacke richtig anziehen und sich dann schnell auf den anderen Stuhl hinsetzen. Sobald das geschafft ist, muss er am Seil ziehen und den anderen Stuhl an sich heranziehen. Wer ist am schnellsten?





Tagesfahrt der Senioren nach Brühl

Am 15. Juli war es wieder so weit! Dieses Mal ging es zu den Schlössern Augustsburg und Falkenlust, dem Lust- und Jagdschloss von Kurfürst und Erzbischof Clemens August von Bayern, heute UNESCO-Welterbestätte. Wir starteten um 9.15 Uhr, nachdem Busfahrer Thomas und meine Helfer Christa Bäurle und Steven Gall vorgestellt worden waren und alle Anwesenden herzlich begrüßt worden waren, bei schönstem Bilderbuchwetter – wenn auch mit 31 °C viel zu heiß! Ich hatte für den Tag eine Führung im Jagdschloss Falkenlust, den Mittagstisch in einem italienischen Restaurant und – als krönenden Abschluss – den Besuch einer Eisdiele geplant. Bereits im Bus wurden ein Infoblatt mit dem Wichtigsten zum Schloss und die Speisekarte verteilt. Die Zeit im Stau habe ich genutzt, um Ergänzendes zum Schloss zu erzählen und allen den Tagesablauf darzulegen.

In Brühl angekommen, machten wir Bekanntschaft mit einem netten jungen Mann, der uns mit seiner kräftigen und klaren Stimme eine wirklich hervorragende Führung schenkte. Wir bestaunten zunächst das Untergeschoss, über das Treppenhaus ging es in das Obergeschoss, wo das Lack- und Spiegelkabinett auf uns warteten. So wurde z. B. unser Wissen, dass im 18. Jahrhundert nur der ein guter Staatsmann war, der die Falkenjagd beherrschte, dadurch ergänzt, dass Clemens August 22 Jagdschlösser besaß, um damit vor dem Adel zu prahlen und noch mehr bewundert zu werden. Im Empfangszimmer waren viele Gemälde und Vasen mit Jagdszenen zu sehen. Wir wussten bereits, dass nicht Falken gejagt wurden, sondern Graureiher. Deshalb musste das Schloss auf der Flugroute der Reiher stehen, exakt zwischen Schlafstätte und den Futterplätzen



am Rhein. Mit abgerichteten Falken „beizte“ man die Reiher, d. h., sie wurden zu Boden gerungen, beringt und wieder in die Freiheit entlassen. Vom Schlossführer erfuhren wir, dass die Falken oft von den viel größeren und kräftigeren Reiheren schlimm zuge richtet wurden, ungefähr 120 Falken gleichzeitig gehalten wurden und welche Bedeutung die Federn auf dem Falkenkopf hatten. Sie standen bereits im 18. Jahrhundert für Macht und Reichtum. Über das Treppenhaus mit seinen weiß-blauen Kacheln aus den Niederlanden erreichten wir das Obergeschoss. Dort gefielen uns besonders das chinesische Lackkabinett, das vergoldete Spiegelkabinett und das „Zuckerwatzezimmer“ mit seinen Stuckaturen. Die Innenräume des intimen Schlosses Falkenlust gehören zu den kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko. Der Bus brachte uns danach in die Brühler Innenstadt zum Mittagstisch. In Gemeinschaft zu essen und zu trinken, eine leichte Abkühlung im

Baumschatten zu genießen – ich glaube, das haben alle genossen. Bevor wir wieder in unseren Bus stiegen, gab es etwas Kühles in einem italienischen Eiscafé. Busfahrer Thomas holte uns zuverlässig ab, wobei er Mühe hatte anzuhalten, da Brühl eine große Fußgängerzone hat. Per Standortbestimmung und Handytelefonat konnte ich die Gruppe zum Bus bringen. Der Arme musste viermal um den Block fahren, bis wir da waren und an einer Bushaltestelle einsteigen konnten. Auf der Rückfahrt wurde dank Stevens wunderbarer Stimme viel, laut und schön gesungen, und Christa danke ich für ihr herzerfüllendes Dankesgebet. Abschließend kann ich sagen: Ich bin froh und Gott dankbar, alle Teilnehmer heile und wohlbehalten in den Glockenweg zurückgebracht zu haben, und bedanke mich bei allen für die gute Laune und ihr Verständnis, wenn die Fußwege länger waren als geplant – und das bei den Temperaturen!



Spielen, lachen, Gemeinschaft erleben

Ich blicke auf unsere Spieleabende zurück und muss gestehen, dass es mir manchmal so vorkam, als wäre ich zu Hause in meinem Wohnzimmer. So intim, ungezwungen und lustig sind unsere Spieleabende. Es kommt nicht auf das Gewinnen an – Verbissenheit hat hier keinen Raum. In manchen Tischgruppen finden tiefere Gespräche statt, sofern das Spiel es zulässt. Ich mag Thomas' Liederraten! Besonders, wenn er den Song summt, weil wir mit den Liedumschreibungen nichts anfangen können. Ich liebe es, wenn Gabi sich Zeit für ein tieferes Gespräch nimmt und beide anschließend zu den Spieltischen gehen und dort mühelos von den anderen integriert werden. Aber ich schweife ab! Eigentlich wollte ich unseren Spieleabend kurz für alle vorstellen, die ihn noch nicht erlebt haben. Anfangs machen wir Ratespiele mit allen, zum Beispiel Liederraten mit Thomas oder



andere Spiele an der Flipchart. Wenn wir warmgespielt sind, geht es an die Spieltische, die mit einer großen Auswahl an Spielen aufwarten. Grundsätzlich kann jeder ein Spiel mitbringen – wir begrüßen das sogar. Je nach Auswahl des Spiels finden sich Gruppen zusammen, suchen sich einen freien Tisch und legen dann los. Und jedes Mal vergeht die Zeit wie im Flug! Der nächste Spieleabend findet am 10. September um 18.30 Uhr im Gemeindesaal (Glockenweg 18) statt. Da ich von einigen angesprochen wurde, ihn doch einmal von Freitag auf einen anderen Wochentag zu verlegen, ist es dieses Mal ein Donnerstag. Alle sind herzlich eingeladen! Bedanken möchten Thomas und ich uns bei unserem Team: Karin Rosinski, Christiane Schmidt, Renate Petersen, Gabi Wienand, Stefan und Bianca Marschner, Martin Eckhardt und Edith Kroll. Danke!

Christine Rossa

Warum die Bibel?

Die Bibel ist kein gewöhnliches Buch.
 Sie ist eine Sammlung von 66 Schriften.
 Sie ist bis heute das meistverbreitete Buch der Welt.
 Sie wurde in unzählige Sprachen übersetzt.
 Sie fasziniert bis heute.
 Sie hat auch heute die Kraft, Menschen zu berühren und zu inspirieren.
 Sie spricht von Themen, die nie alt werden: Liebe und Angst, Schuld und Vergebung, Zweifel und Vertrauen, Aufbruch und Neuanfang.
 Sie erzählt nicht von perfekten Menschen, sondern von ganz normalen Menschen mit Fehlern und Hoffnungen.
 Sie ist mehr als ein Buch.
 Sie wird als „Wort Gottes“, „lebendiges Wort“ und „Heilige Schrift“ bezeichnet.
 Sie erhebt den Anspruch, dass Gott uns durch dieses Wort anspricht und verändert.

Es lohnt sich, mal wieder einen Blick in sie hineinzuworfen.
 Es lohnt sich, sich eine neue Bibel zuzulegen, vielleicht die „Basisbibel“ oder die „Hoffnung für alle“.
 Es lohnt sich, mit einem Psalm anzufangen oder den Jesusgeschichten in einem der Evangelien.
 Es lohnt sich, sie nicht nur zu lesen, sondern auch Entdeckungen zu machen, indem man sich fragt: Was hat dieser Text mit mir zu tun?

Deutscher Evangelischer Kirchentag 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf

Kirchentag – das sind fünf Tage voller Gottesdienste, Bibelarbeiten, Konzerte, Podien, Workshops und Begegnungen. Menschen aller Generationen kommen zusammen, um ihren Glauben zu feiern, über Fragen unserer Zeit nachzudenken und Gemeinschaft zu erleben. Weitere Informationen unter: www.kirchentag.de



Foto: Kirchentag/Bongard



Gemeindefahrt

Gemeindefahrt



Spieleabend



Mittwochs-Treff

Hier die Termine des „Mittwochs-Treffs“ für alle Seniorinnen und Senioren in und um Oberbrügge – an jedem 3. Mittwoch im Monat, jeweils 15-17 Uhr (Ausnahme: Senioren-Weihnachtsfeier):

September

16

Oktober

21

November

18

Dezember

2

Weihnachtsfeier

Januar

20

Dorffest 12. September

Am Samstag, 12. September wird in Oberbrügge rund um das Bürgerhaus ab 14 Uhr das nächste Dorffest gefeiert mit einem bunten Programm für Jung und Alt, an dem sich viele Vereine, aber auch unsere Kirchengemeinde beteiligen werden. Die Besucher erwarten zahlreiche Attraktionen wie Kinderschminken, Zumba-Vorführungen, einen großen Riesenkicker, einen Streichelzoo, Spiel- und Mitmachangebote sowie Kaffee und Kuchen, verschiedene Essstände, eine Cocktailbar, während am Abend ein DJ für gute Stimmung sorgen wird. Vor allem aber lebt das Dorffest von Begegnungen und zu erleben, wie vielfältig und lebendig unser Dorf ist.

Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Katechumenen 13. September

Wir wollen auch in diesem Jahr wie auch schon in der Vergangenheit praktiziert, zwei Jahrgänge zu einem neuen Konfirmandenkurs zusammenlegen, um damit eine Gruppengröße zu erreichen, die groß genug ist. Wir starten nach den Sommerferien und wollen unsere neuen Katechumenen in einem Gottesdienst am 13. September begrüßen, um für sie zu beten und ihnen zu zeigen, dass sie dazu gehören.



Ökumenischer Gottesdienst zum Halveraner Herbst am 27. September

Der traditionelle Halveraner Herbst beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr auf der Bühne im Bereich Sparkasse / ZOB. Über die Konfessionsgrenzen ist Zeit, innezuhalten, zu danken und sich auf Gott mitten im Alltag einzulassen. Angefragt ist wiederum die Musikgruppe „Voices for Christ“. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in die Nicolaikirche verlegt.

Gottesdienst zum Erntedankfest am 4. Oktober

Erntedank ist ein Fest der Dankbarkeit für all das, was uns geschenkt ist, sei es sichtbar oder unsichtbar. In unserem Gottesdienst bringen wir unsere Freude und unseren Dank vor Gott in unseren Gebeten, Liedern, aber auch mit den Erntegaben, mit denen die Kirche festlich geschmückt ist. Auch Sie sind eingeladen, zum Gottesdienst Erntegaben mitzubringen.

Aus kleinen Samen sind riesige Kürbisse geworden. Ein Weizenkorn hat fünfzig weitere hervorgebracht. Ein Apfelbaum trägt Hunderte von Äpfeln. In der ganzen Schöpfung sehen wir, wie aus wenig viel wird – unaufhaltsam, überfließend, verschwenderisch. So ist Gott: Großzügig, freigiebig, segnend. Auch zu mir.

Kennen Sie den schon?

Die Religionslehrerin fragt: „Was müsst ihr tun, bevor ihr um Vergebung bittet?“

Ein Junge antwortet: „Erst einmal etwas anstellen.“

Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation am 18. Oktober

Die Jubelkonfirmation ist ein besonderer Tag der Erinnerung und des Dankes: Gemeinsam zurückblicken auf den Segen, der einen durchs Leben getragen hat, Gott neu begegnen und ihm danken für seine Treue. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Zeit für Begegnung und Austausch bei einem gemütlichen Beisammensein. Helfen Sie uns bitte dabei, die Adressen der ehemaligen Konfirmanden ausfindig zu machen.

Allianzgottesdienst zum Reformati-onsfest am 31. Oktober

Sich gemeinsam auf das Wesentliche besinnen, gemeinsam glauben und feiern. Dazu dient der Gottesdienst am Reformationstag der Evangelischen Allianz in Halver, den wir um 19 Uhr in der Freien Ev. Gemeinde, Von-Vincke-Straße 25 in Halver feiern. Ob er in diesem Jahr stattfinden wird, stand bei Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch nicht fest, bitte weitere Abkündigungen abwarten.

Winterkirche

Auch in den kommenden Wintermonaten wollen wir einige unserer Gottesdienste im Gemeinderaum statt in der Kirche feiern. Wir wollen dabei nicht nur Energiekosten sparen, sondern auch näher zusammenrücken, um das Miteinander zu intensivieren – wir freuen uns auf diese besondere Zeit mit Ihnen!

Ewigkeitssonntag 22. November

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir der Menschen, die wir verloren haben. Im Licht der Hoffnung auf Gottes ewige Liebe erinnern wir uns an sie und legen unser Leben vertrauensvoll in Gottes Hände. Ein stiller, tröstlicher Gottesdienst, zu dem wir herzlich einladen, bei dem der Halveraner „Gemshornkreis“ wiederum musikalisch mitwirken wird.

Lieber Gott, du bist so groß,
und ich lieg in deinem Schoß
wie im Mutterschoß ein Kind;
Liebe deckt und birgt mich lind.

Leb ich, Gott, bist du bei mir,
sterb ich, bleib ich auch bei dir,
und im Leben und im Tod
bin ich dein, du lieber Gott!
(Arno Pötzsch)

Martinsmarkt 6. November

Lichterglanz, Gemeinschaft und ein Hauch von Winterzauber: Der Martinsmarkt lädt zum Schlendern, Entdecken und Begegnen ein. Neben liebevoll gestalteten Ständen mit manchen Leckereien, Getränken und Basteleien ist auch viel Raum für Begegnungen und Gespräche. Er startet voraussichtlich mit einem Laternenumzug um 16.30 Uhr an der Ev. Kirche am Glockenweg. Auch unser Förderverein ist mit einem Losverkauf und vielen tollen Präsenten vertreten.

Friedenssonntag 15. November

In einer Zeit voller Unruhe und Kriegen, die nicht enden wollen setzen wir gemeinsam ein Zeichen für den Frieden. In ökumenischer Verbundenheit laden wir zur Gedenkfeier ein, um innezuhalten, zu beten und Hoffnung zu schöpfen. Lassen Sie uns gemeinsam für Frieden in unseren Herzen und in der Welt eintreten in unserer gottesdienstlichen Gedenkfeier, die um 10 Uhr im Bürgerhaus am Nocken beginnen wird.

Weihnachtswerkstatt 2026 in Oberbrügge

Kreativ, gemütlich und voller Weihnachtsfreude – die Weihnachtswerkstatt geht in die nächste Runde! Die Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge lädt auch in diesem Jahr alle Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren herzlich zur Weihnachtswerkstatt ein. Sie findet am Samstag, den 5. Dezember 2026, von 10:00 bis 15:30 Uhr im Gemeindehaus statt. Die Kinder erwartet ein abwechslungsreicher Tag mit vielen kreativen Bastelangeboten, bei denen liebevoll gestaltete Weihnachtsgeschenke für Eltern, Großeltern oder andere Herzensmenschen entstehen können. Natürlich darf auch das gemeinsame Plätzchenbacken nicht fehlen. Für das leibliche Wohl sorgt – wie bereits im vergangenen Jahr – unsere beliebte Köchin, die die Kinder wieder mit einem leckeren Mittagessen verwöhnen wird. Den stimmungsvollen Abschluss bildet das traditionelle Kirchenkino, bei

Buß- und Betttag 18. November

Der Buß- und Betttag lädt ein, innezuhalten und sich neu auszurichten. Im Gottesdienst bringen wir vor Gott, was uns belastet, und hören auf sein Wort, das uns zur Umkehr und zum Leben ermutigt. Eine gute Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen – in einem gemeinsamen Gottesdienst in der Halveraner Nicolaikirche um 19 Uhr.

dem die Kinder den ereignisreichen Tag gemütlich ausklingen lassen können. Die Teilnahme kostet 5 Euro pro Kind. Da die Teilnehmerzahl auf 50 Kinder begrenzt ist, ist eine Online-Anmeldung erforderlich. Die Leitung der Weihnachtswerkstatt übernehmen in diesem Jahr Stefanie Czech und Barbara Müller, die sich gemeinsam mit einem engagierten Helferteam auf einen fröhlichen Adventstag mit vielen Kindern freuen.

Veranstaltungsort:
Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge
Glockenweg 18

Wir freuen uns auf einen kreativen, fröhlichen und unvergesslichen Tag mit euch!

Der Kirchturmgucker



Oberbrügge im Jahr 1909 aus Richtung Bahnhof / Hirschberg gesehen. Das Foto entstand im Zuge der Holzrodung für die Verlegung der Bahnstrecke aus dem Tal in die erhöhte Lage entlang des Berges, wie sie auch heute bestehen.

Gut zu erkennen sind die beiden Häuser der „Korinthenburg“ am Nocken und das alte Haus „Auf der Vollme“ (abgebrochen im Herbst 1982).



Beerdigung von Wilhelm Schmies im Jahre 1956 auf dem Weg zum Oberbrügger Friedhof, auf dem Kutschbock August vom Brocke.

Der Oberbrügger Friedhof, bis dahin ein Privatfriedhof der Familien Berghaus und Steinbach, wurde am 26.08.1934 eingeweiht. Die im Wortlaut erhaltene Predigt hielt an diesem Tag Pastor Stommel aus Halver. Die Friedhofsglocke wurde von der Firma Baumann gestiftet. Im gleichen Jahr, am 11.02.1934, wurde in Oberbrügge ein Kindergottesdienst und am 20.02.1934 der Kirchenchor mit 50 Sängern gegründet.

Neue Öffnungszeiten in der Insel

**Dienstag
&
Donnerstag**

**15-18 Uhr
für alle
18-20 Uhr
ab 10 Jahren**

KOMM VORBEI!

die Insel
by sentiris



OKJA.SENTIRIS

Infos aus dem Jugendzentrum „Die Insel“

Nach den Sommerferien passen wir unsere Öffnungszeiten an, damit auch ältere Kinder und Jugendliche eigene Zeiten in der Insel bekommen. An den Angeboten und dem Programm ändert sich dabei nichts! Informationen zum Programm, Ferienangeboten und

Aktuelles findet man auf unserer neuen Instagram-Seite. Dafür kann der QR-Code gescannt werden. Ansprechpartnerin: Stefanie Wohlrath, s.wohlrath@sentiris.de, 0157 79014448

TERMINE

September

3 Schulanfängergottesdienst

9 Uhr
Pfr. Wienand

6 Gottesdienst

9:30 Uhr
Pfr. Wienand

10 Gemeinde-Mittagessen

12 Uhr

10 Spieleabend

18:30 Uhr

13 Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen

9:30 Uhr
Pfr. Wienand

16 Mittwochs-Treff

15 Uhr

20 Gottesdienst mit Abendmahl

9:30 Uhr
M. Fischer

27 Teilnahme am Gottesdienst zum Halveraner Herbst (in Oberbrügge findet kein Gottesdienst statt)

Oktober

4 Gottesdienst zum Erntedankfest

9:30 Uhr
Pfr. i.R. Rudolph

8 Gemeinde-Mittagessen

12 Uhr

11 Gottesdienst

9:30 Uhr
Pfr. i.R. Kenkel

17 - 31 Herbstferien

18 Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl

10 Uhr!
Pfr. Wienand

21 Mittwochs-Treff

15 Uhr

25 Gottesdienst

9:30 Uhr
H.-P. Osterkamp

31 Evtl. gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationstag im Gemeindehaus der FEG Halver (bitte weitere Abkündigungen abwarten)

19 Uhr

November

**1 Gottesdienst**

9:30 Uhr
Pfr.i.R. Rudolph

**6 Martinsmarkt****8 Gottesdienst**

9:30 Uhr
F. Schlepps

**12 Gemeinde-Mittagessen**

12 Uhr

**15 Gottesdienstliche Gedenkfeier zum Friedenssonntag/****Volkstrauertag**

10 Uhr
Bürgerhaus
Pfr. Wienand

**18 Mittwochs-Treff**

15 Uhr

**18 Buß- und Bettag Gemeinsamer Gottesdienst in Halver
(in Oberbrügge findet kein Gottesdienst statt)**

19 Uhr
Pfr. Wienand

**22 Ewigkeitssonntag mit Abendmahl**

09:30 Uhr
Pfr. Wienand

**29 Weihnachtsliedersingen**

Dezember

**5 Weihnachtswerkstatt**

10 Uhr

GRUPPEN UND KREISE

Kinder-Abenteuerland

Kindergottesdienst

1x mtl. sonntags um 09:30 Uhr

Pfr. Thomas Wienand (0 23 53) 66 15 34



Mittwochs-Treff

jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Christine Rossa (0 23 51) 43 20 51 oder 01 57 / 51 33 36 55



Soweit nicht anders vermerkt, treffen sich die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus oder im Jugendraum der Gemeinde. Hauskreise treffen sich nach Vereinbarung.



FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE

Amtshandlungen März 2026 – Juli 2026

Getauft wurden:

Clara Moni Zaglowek
Heedheide 32 in 58553 Halver

Marianne Kohlhage, geb. Westermann
zul. wohnh. Im Winkel 6 in 58553 Halver
Im Alter von 85 Jahren

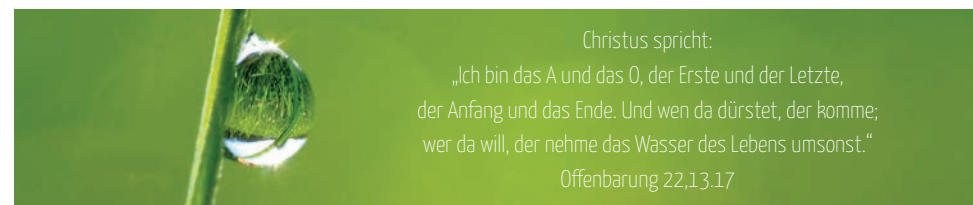
Milo Zaglowek
Heedheide 32 in 58553 Halver

Erika Dolle, geb. Ruhnau
zul. wohnh. Märkische Str. 100
in 44141 Dortmund
Im Alter von 86 Jahren

Beerdigt wurden:

Karl-Peter Büte
Heerstr. 26 in 58553 Halver
Im Alter von 78 Jahren

Gerhard Franz Brozio
Heedheide 7 in 58553 Halver
Im Alter von 88 Jahren



Datenschutzhinweis:

Seit dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Durch das neue EU-Recht werden unmittelbar das bisherige Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und die EU-Datenschutzrichtlinie (Richtlinie 95/46/EG), auf der das BDSG basiert, abgelöst. Zeitgleich trat ein dazu gehöriges deutsches Ergänzungsgesetz (Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz – DSAnpUG) in

Kraft, das die DSGVO zum Teil modifiziert und konkretisiert. Die DSGVO wird außerdem ergänzt durch die noch in Abstimmung befindliche EU-e-Privacy-Verordnung, die ebenfalls am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und Internet- und Telemediendienste betrifft. Ziel ist zunächst ein weitestgehend einheitliches Datenschutzrecht innerhalb der EU. Darin sollen vor allem die Rechte und Kontrollmöglichkeiten derjenigen gestärkt werden, deren personenbezogene Daten verarbeitet werden.

DAS PRESBYTERIUM



Christa Bäurle
Diakonie, Kreissynode &
Friedhof
☎ (0 23 51) 74 76



Gitta Brozio
Jugend
☎ (0 23 53) 14 38 4



Steven Gall
Bauausschuss & Friedhof
☎ (0 23 53) 14 09 34 7



Christoph Hornbruch
Bauausschuss & Friedhof
☎ (0 23 51) 97 37 00



Edith Kroll
Diakonie
☎ (0 23 51) 67 83 00 7



Stefan Marschner
Bauausschuss, Finanz-
ausschuss & Friedhof
☎ (0 23 51) 71 71 9



Roland Pfeiffer
Vors. Presbyter, Kirchmeister,
Friedhof & Bauausschuss
☎ (0 23 51) 97 29 59



Dagmar Rüdiger
Finanzausschuss

INFOS UND ADRESSEN



Gemeindebüro

👤 Ute Sonderberg
 🕒 Montags von 9-12 Uhr
 & Mittwochs von 15-17 Uhr
 🏠 Glockenweg 18, 58553 Halver

☎ (0 23 51) 74 98
 📠 (0 23 51) 72 95
 ✉ info@kirche-oberbruegge.de



Pfarrer

👤 Thomas Wienand
 🏠 Nelkenweg 8, 58553 Halver
 ☎ (0 23 53) 66 15 34
 ✉ th.wienand@t-online.de



GemeindeMitarbeiterin

👤 Christine Rossa
 🏠 Im Langen Hahn 48,
 58515 Lüdenscheid
 ☎ (0 23 51) 43 20 51
 ☎ 01 57 / 51 33 36 55
 ✉ christinerossa@unitybox.de



Diakoniestation

🏠 Marktstraße 7
 58553 Halver
 ☎ (0 23 53) 90 32 93

Wir sind nicht allwissend...

Auch wenn wir es gerne wären, wir sind leider nicht allwissend. Deshalb teilen Sie uns gerne mit, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, wenn Sie einen Besuch wünschen oder auch wenn Sie darum wissen, wenn ein Gemeindeglied krank oder in einer anderen Not ist.



Bankverbindung für freiwilliges Kirchgeld:

Ev. Kreiskirchenkasse Lüdenscheid
 IBAN: DE28 3506 0190 2001 1930 18
 BIC: GENODE33DKD
 KD-Bank Dortmund
 Verwendungszweck: Freiwl. Kirchgeld
 Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge
 Presbyterium
 Glockenweg 18
 58553 Halver

Redaktion:
 Thomas Wienand, Reinhard Brendel, Ute Sonderberg

Anschrift der Redaktion:
 Glockenweg 18
 58553 Halver

Gestaltung und Layout:
 Timo Groß

Bildquellennachweis:
 Bilder der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge inkl. aller Gruppen und Kreise. Ein Teil der veröffentlichten Bilder und Grafiken stammt von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern oder von pexels.com bzw. pixabay.com.

Druck:
 Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.

Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit:

Küsterdienste
 Diakonie
 Orgeldienst
 Friedhof
 Beamerdienst
 Gemeindebriefredaktion
 Gemeindebriefverteiler
 Sommercafé
 Aktion „Rund um die Kirche“

... und vieles mehr.
 Sprechen Sie uns gerne an!





Kirchentag Düsseldorf
5. – 9. Mai 2027

du bist kostbar

kirchentag.de